

Theologische Grundlegung

«Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi». (Vaticanum II, Gaudium et Spes Nr.1) Dieses Anteil-Nehmen am Leben der Menschen von heute, in der ganzen Bandbreite der Realität, ist Grundlage aller pastoralen Arbeit in unserem Pastoralraum. Darin wird auch deutlich, dass das diakonische Engagement unverzichtbar zum Wirken der Kirche gehört und uns von Christus selbst aufgetragen ist.

Die Kirche ist als Volk Gottes unterwegs durch die Zeiten, und wir stehen konkret als Teil dieses Volkes Gottes in unserer Region Brugg-Windisch. «Von Christus als Gemeinschaft des Lebens, der Liebe und der Wahrheit gestiftet, wird es [das Volk Gottes] von ihm als Werkzeug der Erlösung angenommen und als Licht der Welt und Salz der Erde (vgl. Mt 5, 13–16) in alle Welt gesandt» (Lumen Gentium Nr. 9)

Gemäss dem Vaticanum II (Lumen Gentium Nr. 10–11) hat das ganze Volk Gottes Anteil am dreifachen Amt Jesu Christi als Priester, Prophet und König und «ist verantwortlich für die Sendung und den Dienst, die sich daraus ergeben» (Katechismus Nr. 783).

Der Heilige Geist schenkt jedem Menschen eine ihm spezifische Gabe und Berufung (vgl. 1 Kor 12, 11). «Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen.» (1 Kor 12, 13) So bilden alle Getauften gemeinsam den Leib Christi: Jeder und jede ist mit seinen und ihren Gaben unverzichtbar zum Aufbau und Erhalt dieses Leibes (vgl. 1 Kor 12, 12–27). Dieser Heilige Geist hilft seiner Kirche auch, diese Gnadengaben zu entdecken und zu fördern, und er hilft, die Zeichen der Zeit zu erkennen und zu deuten.

Dass die Kirche sich immer wieder verändern und die Kraft des Evangeliums immer wieder neu entdecken muss, bringt Papst Franziskus zum Ausdruck in seinem Apostolischen Schreiben «Evangelii Gaudium»: «[Christus] hat jede Neuheit gebracht, indem er sich selber brachte [...]. Jedes Mal, wenn wir versuchen, zur Quelle zurückzukehren und die ursprüngliche Frische des Evangeliums wiederzugewinnen, tauchen neue Wege, kreative Methoden, andere Ausdrucksformen, aussagekräftigere Zeichen und Worte reich an neuer Bedeutung für die Welt von heute auf». (Evangelii Gaudium Nr.11)

Im Vertrauen auf die Neuheit, die Christus beständig bringt, wenn wir das Evangelium als unsere Quelle betrachten, gehen wir als Kirche im Pastoralraum Region Brugg-Windisch vertrauensvoll in die Zukunft.



Leitbild

Pastoralraum Region Brugg-Windisch



Das Seelsorgeteam des Pastoralraums Region Brugg-Windisch gibt sich dieses Leitbild mit Leitsätzen im Sinne einer Selbstverpflichtung. Das Leitbild soll der Arbeit aller im Pastoralraum Tätigen eine klare Ausrichtung geben und vermitteln, welche Grundhaltung ihre Arbeit prägt.

Unsere Vision: Im Pastoralraum Region Brugg-Windisch wird das Reich Gottes sichtbar und erfahrbar.

1. In der Welt von heute Kirche sein

Wir erkennen die Zeichen der Zeit

- Im Pastoralraum befähigen wir Menschen aller Altersstufen, ihre sozialen und religiösen Fähigkeiten zu entdecken und zu erweitern, sowie ihre persönliche Identität zu entfalten. Wir fördern ihre Begabungen.
- Im Pastoralraum fördern wir das Bewusstsein, dass wir alle als Volk Gottes gemeinsam unterwegs sind – im Wissen darum, dass Menschen unterschiedliche Nähe und Distanz zur Kirche leben. Wir begegnen ihnen auf Augenhöhe und nehmen sie als GestalterInnen kirchlichen Lebens ernst.

2. Uns von Gott erfüllen und leiten lassen

Wir feiern Gemeinschaft

- Wir lassen uns berühren von den Lebensgeschichten und Situationen der Menschen. Wir passen die Gestaltung unserer liturgischen Feiern der kulturellen und sozialen Situation der Menschen an. Durch das Feiern verschiedener Gottesdienstformen mit entsprechender Musik, Texten, etc. wollen wir persönlich ansprechen.
- Im Pastoralraum leben und gestalten wir Ökumene in liturgischen Feiern und interkonfessionellen Begegnungen und Aktivitäten. Wir geben der religiösen Vielfalt Raum.

3. Uns in die Sorge Gottes für die Welt hineinnehmen lassen

Wir sind gastfreundlich

- Im Pastoralraum betrachten wir die Diakonie als unverzichtbaren Teil des christlichen Handelns. Sie stellt den Menschen und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt, unabhängig von Konfession, Religion, Herkunft, Ethnie oder sexueller Ausrichtung. Im Pastoralraum ist die kirchliche Sozialarbeit professionell, vielfältig, niederschwellig und unbürokratisch. Sie reagiert flexibel auf veränderte und sich verändernde Bedürfnisse.
- Wir bieten Räume und Zeiten der Begegnung an, in denen Menschen in ihrer Vielfalt willkommen sind, einen Teil ihres Lebens miteinander teilen und auch feiern. Wir beziehen Menschen anderer Nationen und Kulturen in unser kirchliches Leben mit ein.

Wir sind bei den Menschen

- Im Pastoralraum leben und gestalten wir eine Pastoral der Begegnung in den fünf Kirchenzentren und darüber hinaus. Deshalb sind für jedes Kirchenzentrum seelsorgerliche Ansprechpersonen bestimmt, die dort anzutreffen sind. Die Ansprechpersonen pflegen auch Kontakte zu den Menschen in den Dörfern und Quartieren und geben so der Kirche vor Ort «ein Gesicht».
- Wir leben und feiern mit Menschen in ihrem Alltag, wir begleiten und unterstützen sie besonders bei Höhepunkten und in schweren Momenten des Lebens: Heirat, Geburt, Lebenskrisen, Trennung, Unterstützung der Einzelternfamilie, Jubiläen, Krankheit und Tod usw.

Wir sind sozial-politisch engagiert

- Wir setzen uns für Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein, thematisieren sozialpolitische Themen in allen Bereichen des kirchlichen Lebens und unterstützen die kirchlichen Kampagnen dazu.
- Im Pastoralraum achten wir darauf, dass wichtige kirchliche, soziale und politische Themen im Gespräch bleiben.

4. Personal, Strukturen und Mittel auf die Pastoral ausrichten

- Als kirchliche MitarbeiterInnen sind wir professionell ausgebildete Personen in den Bereichen Diakonie, Theologie, Katechese und Kommunikation. Wir leben in Verbundenheit mit der Kirche und vernetzen uns innerhalb unseres Pastoralraums. Wir verfügen über eine hohe Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz. Wir verpflichten uns zur regelmässigen Weiterbildung, um die eigene Professionalität zu fördern und zu erweitern.
- Wir nehmen die Förderung, Begleitung und Anerkennung von Freiwilligen im Pastoralraum als eine unserer zentralen Aufgabe wahr. (Vgl. Freiwilligen-Leitbild von 2012)
- Im Pastoralraum erachten wir die professionelle Kommunikation als wesentliches Instrument. Wir sorgen dafür, dass aktuell und ansprechend über die Vielfalt der Angebote und Themen innerhalb der Pastoralraumregion informiert wird und dass die Kirche mit «good news» präsent ist. Durch unsere Kommunikationsarbeit sensibilisieren wir die Öffentlichkeit auch für kirchliche und sozialpolitische Themen. Wir achten bewusst darauf, dass unsere Kommunikation umgangssprachlicher und dadurch verständlicher wird.